

Fronleichnam 2022

Ich möchte heute an Fronleichnam ein Bild zur Sprache bringen: **Heute** macht Christus Hausbesuche! **In der** Monstranz tragen wir Christus andeutungsweise durch unsere Straßen, vorbei an unseren Häusern, Wohnungen und Arbeitsplätzen. **Dabei** vertrauen wir, dass er uns im Blick hat dort, wo unser Alltag sich abspielt, wo wir zusammenleben, **gemeinsam** essen und reden, wo wir miteinander streiten und uns versöhnen, wo wir unsere Sorge und Freude teilen, wo wir fernsehen oder mit dem Smartphone chatten, nicht zuletzt: wo wir arbeiten. **Damit** kommt Gott in meinen Alltag, er hat mich im Blick, er macht Hausbesuch! **Er** interessiert sich für mich.

**Gott und** mein Alltag: **Für viele** sind das zwei Welten, die sie kaum in Einklang bringen. **Gott wohnt** in der Kirche; da gehen wir hin, da beten wir, da pflegen wir mit ihm Kontakt. **Das ist** das eine. **Unser** Alltag ist das andere; da haben wir unsere Sorgen, unsere Freuden, unsere Arbeit, unsere Arbeitslosigkeit, unsere Nachbarn, die sympathischen ebenso wie die, die wir am liebsten auf den Mond schießen möchten.

**Allerdings** versuchen wir auch in unserem Alltag, die Zeichen der Gegenwart Gottes zu pflegen: **Viele haben** ein Kreuz daheim an der Wand hängen oder um den Hals an einem Kettchen. **In manchen** Wohnungen findet sich ein Bild der Madonna. **Draußen** flüstert so mancher ein kurzes Stoßgebet, wenn er oder sie an einem Feldkreuz oder an einer Kapelle vorbeikommt. **Solche** Zeichen wollen in unserem Alltag an Gott erinnern. **Und nicht** wenige lassen sich dadurch an Gott erinnern – mitten in ihrem Alltag. **Das stärkt** mein Vertrauen: **Ich bin** Gott nicht gleichgültig, er hat mich im Blick, er hat Interesse an mir.

**In einer** Welt, in der so vieles unpersönlich nebeneinander geschieht, in einer Welt wachsender Anonymität ist es ermutigend und fördernd, mich immer wieder zu erinnern: **Gott hat** mich im Blick, im wohlwollenden Blick, er schaut nach mir.

Das will die Prozession mir sagen: **Gott hat** mich, hat uns alle im Blick! **Ich bin** Gott so wertvoll, dass er zu mir kommt; das gibt mir Würde! **Der Besuch** Gottes in meinem Alltag lädt mich ein: **Sei dir** deiner Würde bewusst, schau

dich selbst liebevoll an, geh aufrechten Hauptes durch dein Leben. Du bist wichtig.

**Gott besucht** aber nicht nur mich, er besucht auch meine Nachbarn. **Darum:** Sei dir auch der Würde deiner Mitmenschen bewusst. **Geht** liebevoll und sorgfältig miteinander um.

**Nicht** zuletzt ist dieser Besuch Gottes eine Einladung an die Verantwortlichen unserer Gesellschaft: **Habt** Respekt vor der Würde jedes Menschen – ohne Ausnahme!

**Heute macht** Gott Hausbesuch. **Er setzt** ein eindeutiges Zeichen, das sagt: »**Ich bin** bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.« **Dieses** Zeichen lädt mich ein: **Lebe dein** Leben mit Gott, in der Kirche ebenso wie in deinem Alltag.